

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 50

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



VON

# Herbst

Mäulchen nach und dann wieder auf das Geld in ihrer Hand. Vor ihren Augen tanzen goldene Zigarren, goldene Autoräder und ein dicker Mann, ganz aus Gold. Und jäh überfällt sie eine zapfelige Freude. Mit Mühe unterdrückt sie das förmlich juckende Verlangen, an dem nächsten Lampenmast hinaufzuklettern. Sie vergisst ihren Bestellgang, rennt planlos durch die Strassen, die Freude hämmert ihr ganz toll in der Brust. Tausend Franken! Tausend Franken sind ein Vermögen, das sie noch nie besessen hat. Für tausend Franken kann man eine grosse Reise machen, kann man soundso viele Kleider kaufen, soundso viele Hüte. Für tausend Franken kann man die ganze Welt bekommen! Allmählich etwas gesammelt, sucht und findet sie ein Telegraphenamt, telegraphiert ihrem Verlobten, der in einer anderen Stadt wohnt, und schreibt gleich im Telegraphenamt einen Expressbrief mit näheren Erklärungen, den sie dem Telegramm nachschickt. Sie will sofort Ferien nehmen und bittet ihren Verlobten, dasselbe zu tun. In ein paar Tagen sei sie bei ihm, dann wollten sie eine Reise antreten. In den Tagen bis dahin, wolle sie bloss einige Kleideranschaffungen machen. Als Lizzy aus dem Telegraphenamt kommt, wird sie nobel. Mit langsamen Bewegungen ruft und besteigt sie ein Auto, erledigt mittels Autos ihren Bestellgang, steht eine halbe Stunde später vor ihrem Chef, erbittet wegen eines Todesfalles — so etwas kommt vor — sofortigen Urlaub, erhält ihn und fährt — wieder im Auto, versteht sich — in den grössten Modosalon der Stadt. Am Abend

E. Isler



Weibliche Luftschutztruppe Zürich.  
Stahlhelm und Zöpfchen.

des zweiten Tages sieht sie, dass es nicht so einfach sein wird, schnell wegzukommen, da die Kleideranfertigung etliche Tage in Anspruch nimmt. Sie schreibt ihrem Bräutigam ein etwas konfuse Eilbriefchen: «Muss mir noch einige Kleinigkeiten anschaffen, bloss acht bis zehn Kleidchen und die dazu passenden Hüte. Dann fliege ich in Deine Arme, Bussi! Deine Lizzy.» Zwei Tage später erhält er — der eigentlich findet, dass es genügen würde, wenn sie mit einem statt mit acht bis zehn Kleidchen in seine Arme fliegen würde — einen neuen Brief: «Die dumme Schneiderin wird mit meinen Sachen ewig nicht fertig! Denke doch, ich muss auch noch auf das blaue Hütchen warten, und das ockerfarbene ist auch noch nicht fertig! (Man sieht ja, ein Unglück kommt nie allein!) Du, Krokodilleder-schuhe habe ich mir gekauft — zum Küssen! Bald komme ich. Und dann werden wir von den tausend Franken fein leben!»

Am siebenten Tage nach Lizzys Glücksfall erhält ihr Verlobter ein Telegramm folgenden Inhalts: «Schicke umgehend Reisegeld. Habe nichts mehr. — Lizzy.»  
Wilhelmine Baltinester

## Unsere Jugend

Mein Elftjähriger kehrt aus den Ferien im Berner Oberland zurück. Eine lange Schramme am Bein zeugt von einem kleinern Unfall. Ich tadle seine Unvorsichtigkeit und beschreibe entgegen seiner Erklärung den mutmasslichen Hergang. Etwas verletzt meint er: «Der Vatter macht wieder in Jugederinregel»  
Helü

## Punkto Nerven

Der 3-jährige Bub meiner Wirtin kommt in mein Zimmer. Da ich sehr angespannt bin, sage ich zu ihm: «Armindli, gang use, Du gahst mir uf d'Nerve!» Darauf erwidert der Kleine treuherzig: «Armindli gaht nöd uf d'Nerve, Armindli gaht ufs Sofa!»  
Rella

Radio

*Steiner*

immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der

**Steiner A.-G. - Bern**

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche



WIE EIN WUNDER ...

so leicht und ohne Lärm arbeitet als unermüdlicher Helfer der Hausfrau allzeit erheitert der bewährte

**PROTOS Staubsauger**  
Mit der Siemens Qualität

Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich und alle Elektro-Installationsfirmen.

Neu!



MAGGI'S  
**Schwyzzer Suppe**  
MAGGI'S  
**Spargel Suppe**

Zwei Suppen, an denen Sie Freude haben werden!

**TRINKT NAROK REIN** **N A R O K** **K A F F E E**

Slogan.  
Wer fotografiert, hat mehr auf der Platte!  
Wer keine Zeitung liest, lebt glücklicher!  
Sag es durch die Blume!  
Sei ein Mann und lass deine Frau rauchen!  
Wer Narok-Kaffee trinkt, hat mehr vom Leben!

**Narok AG., Schmidhof, Zürich**  
Telephon 73.260